

Z



S. FISCHER, VERLAG, BERLIN W.

BÜLOWSTR. 91.

Soeben erscheint die zweite und dritte Auflage von

Felix Holländer: Der Weg des Thomas Truck

Roman. 2 Bde. Geh. M. 8.—, geb. M. 10.—.

Der neue Roman von Holländer hat lebhaftes Interesse erregt. Wir heben aus den eingegangenen Kritiken hervor:

In der Vossischen Zeitung schreibt S. Lublinski über das Buch in einem grossen Essay: „... Das Erscheinen dieses Buches bedeutet ein wirkliches Ereignis der deutschen Litteraturgeschichte. Welch eine Fülle von interessanten Zeittypen und Persönlichkeiten quillt vor uns auf. Wie blutvoll und verschieden sind diese Menschen. Am Schlusse des Werkes erlebt Thomas Truck noch einmal das Grosse, Tragische und Rätselhafte des Lebens, und in einer mächtigen Allempfindung klingt die Dichtung aus. Der Dichter giebt einen Erziehungsroman von grosser, psychologischer Wahrheit und Freiheit, wie Gottfried Keller in seinem „Grünen Heinrich“, und verbindet ihn organisch mit einem Zeitroman in jenem tieferen Sinne, wie Gutzkow ihn plante. „Der Weg des Thomas Truck“ bedeutet einen Markstein in der Geschichte des deutschen Romans, und Felix Holländer hat sich damit eine Dauerstellung in der deutschen Litteratur erworben.“

Die neueste Arbeit des glänzend begabten Berliner Schriftstellers ist eine aussergewöhnliche, hochbedeutende. Sie ist sogar mehr noch als das: sie ist das Muster eines modernen Zeitromans, die ernste Gedankenarbeit eines Menschen, der die Schwächen und Vorzüge der Gegenwart genau studiert hat und vorurteilsfrei und völlig tendenzlos darstellt. Und endlich ist es ein Buch, aus dem viel Menschenliebe und viel herzliche Anteilnahme an dem Unglück breiter Volksmassen spricht, das gleichermassen den Leser belehrt und anregt, erhebt und begeistert. Auf breiter Grundlage aufgebaut — es ist in der Hauptsache das moderne Berlin, das uns vorgeführt wird — schildert der Roman den inneren Lebensgang eines jungen, fein besaiteten Menschen. Wir lernen zunächst die Jugend des Thomas Truck kennen und erfahren daraus, unter welchen Einflüssen seine junge Seele sich gebildet hat. Dann treten wir mit ihm in das volle Menschenleben, und mit einem Schlage erweitert sich die Perspektive ins Riesenhafte. Thomas Truck hat etwas von dem Hungerpastor Wilhelm Raabes, von dem Goetheschen Wilhelm Meister, und, wenn man will, von Goethes Faust. Ihn hungert nach Erkenntnis und nach Lebensfreude, nach ernster sittlicher Arbeit und nach werkhätiger Liebe. Sein Weg nach diesen Zielen führt ihn durch Dornen und über Sümpfe, kein Leiden bleibt ihm erspart, aber in seinem dunklen Drange ist er des rechten Weges sich stets bewusst. Das ist die eine Seite des Romans. Auf der anderen Seite erweitert sich die Arbeit Holländers zu einem gewaltigen Zeitbilde. Wie Thomas Truck, erfährt der Leser, welche Wünsche in den Herzen der modernen Grossstadtmenschen ruhelos arbeiten, welche Bedürfnisse, welches Verlangen sie haben, was in ihnen lebt an Hass und an Liebe. Holländer schreckt vor nichts zurück; sein Roman ist naturalistisch, aber durchaus ethisch. — Das Heil sieht Holländer — und hier erhebt sich der Roman zu ganz gewaltiger Höhe — in der Neugestaltung des Christentums, d. h. in der reinen von keinem menschlichen Dogma getrüben christlichen Lehre. Ob man ihr zustimmt oder nicht, ist für den Wert der Arbeit gleichgiltig. Der Versuch ist gemacht und gelungen, die Zeitströmungen in einem grossen, dichterisch geschauten Bilde zusammenzufassen, und das ist eine Leistung, die das Buch weit hinaushebt über die üppig wuchernde Durchschnittslitteratur unserer Tage. (Bonner Zeitung).

Bezugsbedingungen: 25% in Rechnung, 33 $\frac{1}{3}$ % bar und 9/8 Exemplare.

Infolge der grossen Nachfrage können wir ausnahmslos nur bar liefern. Bestellzettel ist beigelegt.